

und der Heerführer, im 4ten Buche, und dessen Gesch. Davids und Salomo's Th. 1. in den ersten Abschnitten; Hezels Bibelwerk Th. 2.; Niemeyers Charakteristik der Bibel Th. 3. und 4.; Eichhorns Einleitung Th. 2.: nur bei dem Liede der Hanna war Gelegenheit, auch Toblers Anmerk. zur Ehre der Bibel St. 6. und Herders vom Geiste der hebr. Poesie zu Rathe zu ziehen. Eben die alten Uebersetzer, welche bei den salomonischen Denksprüchen verglichen sind, habe ich auch hier gebraucht, ob sie gleich bei den hier erläuterten Stücken des Buches gerade wenig Hülfe gewähren. Denn die von den Neuern, meinem Bedünken nach, missverstandnen Stellen waren schon von den Alten auf dieselbe Art oder noch mehr missverstanden: auch ist ihr Text hier an nicht wenig Orten offenbar verdorben, und er bedarf weit öfter einer Verbesserung, als der, mit Zuziehung der hebräischen Handschriften berichtigte, Text der Urschrift, welcher, wenn ich nicht irre, unter allen hier erklärten Versen nur einen einzigen (IX. 9.) hat, wo die Abschreiber etwas versehen haben mögten.

Die den Erläuterungen vorangeschickten allgemeinen Bemerkungen enthalten Einiges, welches in eine Einleitung zu den Büchern Samuels gehört, vorzüglich verschiednes über die Glaubwürdigkeit dieses Werkes, wo die von Andren bereits dafür aufgestellten Beweise mit neuen vermehrt sind. Solchen Beweisen habe ich durch die nachstehenden Erläuterungen mehr Bündigkeit zu geben mich bemühet, indem ich neue Gesichtspunkte für gewisse Erzählungen des Buches